

Gute Sprachkenntnisse bedingen Integration

Konferenz Netzwerk aller Beteiligten im Kreis MYK weiter ausbauen

Kreis MYK. Im Landkreis arbeiten schon seit Jahren Fachleute daran, mit Vernetzungen aller beteiligten Akteure der Integration ausländischer Bürger ein festes Fundament zu geben. In diesem Jahr läuft das mehrjährige, vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dem Europäischen Integrationsfonds (EIF) geförderte Projekt „IN 3“ (Integration von Drittstaatenangehörigen) des **Jobcenters** Mayen-Koblenz aus. Die Grundlage für eine effiziente Vernetzung ist gegeben. Zum Projektende wurde Mitte November zur Netzwerkkonferenz nach Plaidt geladen. MYK ist jetzt auch Pilotstandort für die Umsetzung der Integrationsvereinbarung.

„Kreisverwaltung und **Jobcenter** haben sich zum Ziel gesetzt, die Integration von Migranten gemeinsam zu fördern“, sagte Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters. Rund 30 Prozent der Menschen im SGB-II-Bezug (Hartz IV) im Jobcenter Mayen-Koblenz haben einen Migrationshintergrund. In der täglichen Arbeit mit diesen Menschen, so Koch, werde schnell klar, dass sprachliches Ausdrucksvermögen und Beherrschung der Schriftsprache wesentliche Schlüsselqualifikationen für eine gelingende Integration sind. Dabei spiele sich Integration auf schulischer, kultureller und Arbeitsebene ab, die nicht getrennt voneinander zu betrachten seien. Dies war Grund genug für das MYK-Jobcenter, über die eigene Netzwerkstelle „MYKnetz“, gefördert mit Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds ESF, von Beginn an dem Thema Migration besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

„Integrationspolitik ist „keine starre Materie, und es gibt kein Patentrezept“, betonte Landrat Dr. Alexander Saftig. Sie müsse sich entwickeln und den gesellschaftlichen Strukturen angepasst werden, wobei Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden: „Wir sind dazu bereit.“ Das Integrationskonzept, als Reaktion auf den Aktionsplan der Bundesregierung von 2007, sei „ein sehr wichtiger Schritt“ in der MYK-Integrationspolitik.

Dass gelungene Integration auch richtige Erfolgsgeschichten darstellen könne, beweist die Lebensgeschichte des Schirmherrn der Netzwerkkonferenz in Plaidt. Unternehmer Abuzer Colack aus Urmitz berichtete, was aus seiner Sicht für eine gelungene Integration unbedingt vonnöten ist: fundierte deutsche Sprachkenntnisse.

Weitere Informationen gibt es online unter

www.jobcenter-myk.de